

Poeten hinausläuft. Ich werde mich darum nicht entbrechen können, dieselben mit einiger Weitläufigkeit nach ihrem Grund und ihren verschiedenen Theilen abzuhandeln, und diese Mühe desto williger auf mich nehmen, weil die Sittenlehrer und die Geschichtschreiber die Lehre von diesen Kennzeichen des Gemüthes eben so wohl gebrauchen können, als die Poeten, wiewohl ein jeder seinen eigenen absonderlichen Absichten gemäß.

Die menschlichen Handlungen sind entweder gut oder böse, so wie sie dem Gesetze der Natur gemäß oder entgegen sind. Man heißt sie mit einem allgemeinen Nahmen, die Sitten. Sie sind unter einander eben so vielfältig unterschieden, als die Gemüthes- Arten und die Sätze und Regeln, in welchen sie ihren Grund haben, und wornach die Menschen ihre äusserlichen Handlungen einzurichten pflegen. Wenn sie durch die Worte und die Sprache geschickt vorgestellet sind, so trage ich kein Bedencken, sie nach dem Beyspiel der Alten, zwar mit einem ausländischen Nahmen, Character der Sitten zu heißen; bis das deutsche Wort Merckmahle besser in Gebrauch kommen, oder ein anderes, so das Griechische vollkommen ausdrücket, wird erfunden werden. Der Zürichische Zuseher hat sie in moralische und historische eingetheilet, und ich sehe keine Ursache, die mich bewegen sollte, von dieser Eintheilung abzu-